

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
1. FEBRUAR 1939

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**Nr 671 117**

**KLASSE 61a GRUPPE 29<sub>11</sub>**

*D 72005 V/61a*

**Auergesellschaft Akt.-Ges. in Berlin**

**Mit einem Schutzanzug gegen chemische Kampfstoffe fest verbundene Gasschutzhaube**

---

## Auergesellschaft Akt.-Ges. in Berlin

## Mit einem Schutzanzug gegen chemische Kampfstoffe fest verbundene Gasschutzhaube

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Februar 1936 ab

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 12. Januar 1939

Die Erfindung betrifft eine mit einem Schutzanzug gegen chemische Kampfstoffe fest verbundene Gasschutzhaube. Die bekannten Hauben dieser Art sind an der Stelle, wo die Maske die Haube durchdringt, mit Dichtstreifen aus Gummi versehen, die den Zweck haben, die Haube an der Gasschutzmaske abzudichten. Die Dichtstreifen sind aus einer flachen Gummiplatte geschnitten und liegen bei nicht angelegter Haube in einer Ebene. Sie üben bei angelegter Haube keinen wesentlichen Abdichtdruck auf die Maske aus, denn sie berühren die Maske nur mit ihrer Innenkante.

Die Erfindung besteht nun darin, daß der Dichtstreifen nicht aus einem flachen Gummistück gebildet ist, sondern aus einem Formstück mit eigener Steifigkeit besteht, das eine konische Form hat und flach an der Gasschutzmaske anliegt. Der Dichtstreifen weist am Stirnteil und an den Wangenteilen je eine spitz zulaufende Ausbiegung auf, die sich federnd an den Maskenkörper anlegt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Abb. 1 ist eine Vorderansicht und

Abb. 2 eine Seitenansicht der neuen Gasschutzhaube.

An dem Gasschutzanzug *a* ist die Kopfhaube *b* befestigt, die mit dem als Formstück ausgebildeten Dichtrand *c* versehen ist. Am Kinnenteil des Dichtstreifens ist eine Verschließvorrichtung *d*, z.B. ein Knopfverschluß, angeordnet. Mit seiner äußeren Kante ist der Dichtrand *c* z.B. durch Ankleben, Annähen o. dgl. an der Haube *b* befestigt. Die innere Kante des Dichtrandes weist am Stirnteil und an den Wangenteilen Ausbiegungen *e* bzw. *f* auf, die federnd am Maskenkörper *g* anliegen.

## PATENTANSPRUCH:

Mit einem Schutzanzug gegen chemische Kampfstoffe fest verbundene Gasschutzhaube, die über einer Gasschutzmaske getragen wird und deren Ausschnitt für die Gasschutzmaske mit einem aus Gummi bestehenden Dichtstreifen zum Abdichten der Haube an der Maske eingefast ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtstreifen (*c*) aus einem Formstück mit eigener Steifigkeit besteht, das eine konische Form hat und flach an der Haube (*b*) anliegt, und am Stirnteil und an den Wangenteilen spitz zulaufende Ausbiegungen (*e* bzw. *f*) aufweist, die federnd am Maskenkörper (*g*) anliegen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

